



Von allerhand wassern.

Num. 1.

Ein trefflich wasser vor die augen.

Nimm ein seidel oder halb nösel malvasier, und ein halb pfund weißes rosen-wasser, schöllkraut-wasser, so 3 mahl nach einander aus frischem kraut gebrennt, fenchel-augentrost-rauten-wasser, ebenmäßig 3 mahl aus frischen kräutern gebrennt, jedes 4 loth, präparirter tutia 3 loth, zimmet, nägelein gepulvert, jedes anderthalb loth, rosen-zucker ein quintlein, campffer, gelbe aloe, jedes anderthalb quintlein.

Die tutia wird dergestalt präparirt: glüe sie wohl, und lösche sie 6 mahl ab in rosen-wasser, schütte das wasser dann hinweg; was zu pulvern ist, das reibe klein, und vermische es mit obbemeldten wassern, und dem malvasier. Die aloe wird folgender gestalt mit denen wassern vermischet: thue sie in einen saubern mörser, giesse von den wassern etwas darzu, mische es wohl unter einander, biß es zergangen, dann schütte es zu den andern wassern in ein glas, und mische alles wohl untereinander, vermache es fest mit wachs und einer oxsen-blasen, damit nichts verrauche, lege es sodann an die sonne 4 tage lang, oft umgerührt, es dienet zu hitzigen augen, auch zu derselben fellen und fisteln.

Dieses wasser gebrauche also: Laß den patienten auf dem rücken liegen, die augen aufthun, und ein tröpflein davon darein fallen, und das auge wohl bewegen, damit das wasser sich in denen augen zertheile, das thue des tags ein oder zwey mahl.

Wann er dunckle und neblichte augen hat, so mache ein pulber von rosen-zucker, gebrenntem alaun, und von fisch-bein, welches die goldschmiede brauchen, jedes gleich viel; reibe alles gar klein durch einander, daß man es zwischen den fingern nicht empfinde, und wann der patient schlaffen gehet, so streue ihm ein wenig von solchem pulber in die augen, und alsdann auch ein tröpflein von dem wasser, lasse ihn die augen zuthun, so wird es hertzend zerrinnen, und besser werden.

N. 2 Ein vortreffliches wasser vor die augen-felle, und alles augen-wehe so schon vielen geholffen.

Nimm einer halben nuß groß rechte benedische seiffe, und zwey mahl so viel weissen benedischen vitriol, thue es in ein sauberes häfelein oder töpffgen, gieß ein halb maas frisch wasser daran, laß es 2 quer finger einsieden, [Das häfelein aber muß zugedeckt seyn,] alsdann macht es eine rothe haut, wie eine raude, die thue hinweg; das wasser seyhe durch ein tüchlein in ein glas. Dieses wasser bleibt ein ganzes jahr gut; wann einem die augen wehe thun, fell, blattern oder blasen darauf seyn, dem soll man von diesem wasser des tages drey mahl, jedes mahl ein tropffen durch einen federkiel in das auge fallen lassen.

N. 3 Ein ander gutes wasser vor die augen.

Nimm ein quintlein weissen galligen-stein oder vitriol, 2 quintlein ingber, 3 quintlein gränspan, stosse jedes absonderlich gar klein zu pulver, und vermisch es wohl untereinander; von diesem pulver nimmt man ein halbes loth in ein sauber glas, und gießt ein halbes nöffel oder seidlein frisch brunnen-wasser darauf, und rührt es gar wohl und oft untereinander, läßt es drey oder vier stunden stehen, hernach läßt man es durch ein fließ-papier lauffen in ein ander glas. Dieses wasser wird folgender gestalt gebraucht: Man nimmt dessen einen löffel voll in ein gläcklein, und nezt ein kleines schwämmlein darein, zu nachts wann man will schlaffen gehen, läßt man etliche tropffen in die Augen fallen, und dieses, wann der mond voll will werden, so lange biß er wieder neu ist, alsdann muß man aufhören; dann im wachsenden mond muß mans nicht brauchen, und wann die augen wieder besser werden, darf mans auch nicht alle tage brauchen, sondern nur über den andern tag. Mit diesem wasser ist gang erblindten leuten wieder geholffen worden. Probatum est.

N. 4 Ein Apodem-Wasser.

Nimm ehren-preiß, sau-papp:l, rothe dicke pappel, erdrauch, kesserfüll, salbey, isop, satireyen, lavendel-blütbe, jedes 2 hand voll, chamilien 3 hand voll, natterwurzeln 2 hand voll, Johannes-kraut-blütbe 3 hand voll, tausend-gülden-kraut 4 hand voll, scabiosen-blütbe 6 hand voll, lein-saamen, frische feigen, jedes 4 hand voll, faenu grac oder boy-horn zwey hand voll; die kräuter klein gebackt, die wurzeln, feigen, lein-saamen gestossen, alles zusammen in ein zinnern geschir geßaft, so viel alten starcken wein darauf gegossen, daß es ein wenig darüber gehet, und also acht tage wohl vermacht in der kühle behalten, und ausgebrennt. Wann sich dann
einer

einer eines inwendigen apostems befürchtet, einen schweren husten oder athem, oder sonst beschwerung an der brust, oder lungen hat, dem soll man morgens und abends einen löffel voll geben; man kan es aber ein wenig mit zucker süß machen, oder so es zu starck wäre, mit weissen-julep vermischen.

N. 5

Ein ander apostem-wasser.

Nimm scabiosen-blütze, labendel-blütze, salbey sammt der blütze und kraut, saturey, melissen braune münze, isop, ehrenpreis, und lindens-blütze, jedes 3 hand voll; zerhack's gar wohl, thue es in einen glazirten hasen, gieß darauf des besten alten weins drey maas, decke den hasen wohl mit einem deckel zu und verbinds mit einem tuch, setz es in keller drey wochen lang, darnach brenn es gar kühl aus, so wird es gar ein köstliches apostem-wasser daraus, welches gut für alle apostemen, für das stechen an der brust, für schweren arthem, für husten, für das stechen im leibe. Wann man das wasser einnehmen will, kan man ein halbes gläselein voll nehmen, und zucker daran schaben, damit es desto lieblicher zum einnehmen ist, es sey zu nachts, oder zu morgens. *Probatum est.*

N. 6 Ein wasser vor das abnehmen, vor alte und junge leute zu gebrauchen.

Nimm eichori oder wegwarten, scabiosen, lungen-kraut, gülden leber-kraut, hirsch-zungen, ehrenpreis, jedes eine hand voll; diese kräuter klaube gar sauber, sie seyen gleich dürr oder frisch, sodann gehackt; ferner nimm 50 krebse in wasser gesotten, und ausgelöscht, nimm auch 50 schnecken mit sammt den häußlein auch in wasser gesotten, aber keines von diesen gesalzen, löse die schnecken aus, zerhacke sie unter die krebse; nimm auch ein hasel-hüngen, rupffe das sauber, thue die darme davon, also auch einen jungen bratigen capaun, denselben thue mit einem schnürlein erdroßeln, und aufhencken, daß kein blut wegkommt, thue ihn sauber puzen, und die darme heraus; nimm dann den capaun und das hasel-hun, thue sie in einen grossen topff, gieß 2 maas frisch brunnen-wasser darauf, decke es zu laß es sieden, bis der capaun und das hasel-hun von den beinen fällt: darnach nimm wieder den capaun und das hasel-hun, zerstoße sie in einem steinern mörser, und gieß die suppen fleißig daran in einem glazirten hasen, die vorigen kräuter darzu, laß es über nacht oder drey stunden auf einer warmen heerd statt stehen; zu morgens nimm aus einem kalbe das ganze gekröß noch warm, zerhack's, und thu es auch darzu, und 2 maas frisch gemolckene geiß-milch, alles durch einander gemengt, sodann brenne es gleich aus, in 2 oder 3 brenn-hüten, auf daß es alles in einem tag ausgebrannt werde, aber nicht heiß, sondern kühl. Wann man die kräuter einweicht,

muß man zugleich 2 loth manna damit einweichen, und mit ausbrennen, auch 2 schild-kröten, doch die köpffe und Füße zuvor abgehakt, zum andern-mahl, wann mans in den glasierten hafn thut, darzu legen, und sieden lassen, und dann alles mit einander ausbrennen. Das ausgebrannte wasser soll man in einem glasierten geschirr aufheben, und alle tage morgens drey stunden vor dem essen, ein gläselein voll laulich, etwan ein halbes nöffel oder seidel auf einmahl, mit zuckercandt süß gemacht, austrincken, und also auch drey stunden nach dem mittag-essen gebrauchen, bis das wasser ein ende hat; doch muß man solches wasser in einem trüchsen und kühlen orte aufbehalten.

N. 7 Ein wasser vor die engbrüstigkeit.

Nimm engian-wurzel, süßes holz, jedes 4 loth, engel-süß 3 loth, bocks-horn oder scenugrac. 4 loth, alant-wurzel 1 loth, diese stücke klein zerschnitten, und ein seidlein oder einen halben nöffel lindenblüth-wasser daraufgegossen, alsdann drey oder vier tag beizen lassen; dann nimm datteln, zibeben, weinbeerl, jedes 4 loth, feigen 6 loth, amiß 2 loth, rein-geklaubte fenes-blätter 2 loth; diese species klein zerschnitten, in einem seidel oder einen halben nöffel wasser 24 stunden gezeit: alsdann folgende kräuter genommen, klein zerhackt, nehmlich salbey, scabiosen, oxsen-zungen, lungen-kraut, ehrenpreis, blaue veilgen, röhrkraut oder löwen-zahn, jedes 2. hand voll, isoy eine hand voll, mit scabiosen-wasser angesprenget; endlich wird von diesen speciebus das wasser abgeseihen, solche in einem steinern mörser zerstoßen, und in das abgeseihene wasser gethan, manna 4 loth, zucker-penat 8 loth, alles zusammengemischt, und so dann hierüber distilirt, und wann mans brauchen will, so vermischt mans mit einwenig veilsulep, oder streuet zucker darein ist treflich gut vor alt und junge leute.

N. 8 Ein wasser für die bräune und hitzige krankheiten.

Nimm ehrenpreis, braunellen, cardobenedicten, saurampffer, frauen-distel, erdrauch, salbey sammit der blüthe, weinkräutlein, jedes 2 hant voll, diese obbeschriebene stück klein zerhackt, und in einen neuen glasierten hafn eingelegt, etwan 4 finger dick, dann campher klein zerschnitten und die kräuter damit übersträuet, daß es ziemlich weiß wird, und dann wieder eine lege von 4 finger dick kräuter, mit campher darauf gesträuet, und so fort, bis die kräuter gar seyn; alsdann stößt mans fest nieder, und gießt ein maas starcken wein darauf, daß er ein wenig darüber gehet, also wohl vermacht, 9 tage im keller stehen lassen, hernach in einem zimmern brenn-zeug kühl ausgebrannt: von diesem wasser einem menschen nach der stärke

stärke 2 oder 3 löffel voll auf einmahl eingegeben, frühe, abends und mit-
tags, allezeit gar wohl zugedeckt, und geschwitzet.

N. 9

Ein wasser für die bleichsucht.

Nimm chamillen, die dürre sind, ingber, mutter-nägelein, wann man
aber keine haben kan, nur andere gewürz-nägelein, jedes ein loth,
schön rothe gold-myrrhen, galgant, jedes 1 quintlein, stosse alles gröblich,
thue es in ein sauber geschirr, gieß darauf 2 maas guten weissen wein, und
laß es wohl vermacht im keller 7 tage stehen, hernach brenne es aus, und ver-
wahre es zum gebrauch. Wer die krankheit der bleichsucht hat, der soll
den leib erst purgieren, hernach dieses wasser einen monat lang brauchen,
nemlich darvon alle abend, ehe man schlaffen gehet, 2 löffel voll, und zu
morgens, wann man aufstehet, auch so viel nehmen; man muß 2 stunde
darauf fasten, und so lange man das wasser trinckt, keinen salat, weder
schweinfleisch, oder milch, noch andere ungesunde speisen essen.

N. 10

Das herz carbunkel-wasser.

Nimm rosmarien-blütthe, borragen-blütthe, wohlriechende merzen-veil,
mayen-blümlein, gelben veil, jedes 12 loth, rothe krause garten-
münze 2 loth, majoran, lavendel-blütthe, creuz-salbey, frauen diestel, scabio-
sen-ochsenzungen-blütthe, jedes 6 loth, diese stück hacke klein, und bedeck's;
darnach nimm corallen, smaragd, rubin, saphir, die müssen präparirt wer-
den, mascat-nuß, muscat-blütthe, weissen ingber, nägelein, zimmet-rinden,
cardamomen, paradieß-körner, cubeben, galgant, jedes 1 loth, wacholderbeer,
eichene mistel, geschelte pöonien-körner, gefeiltes hirschhorn, gefeilt unga-
risch ducaten-gold, perlein, elendklau, hirschen-creuz, bärtschen-steine, die
man in fischen findet, jedes 10 loth, diese 32 stücke mache zu pulber, und
nimme darzu 24 gersten-kernlein schwer hiesam, gieß daran muscatellerwein,
und rühr's, das dicklicht wird, wie ein muß, daraus mache kügelein einer
haselnuß groß; dann lege die gehackten kräuter in eine zinnerne kanne, erst-
lich eine lege von kräutern, denn von den kügelein und so fort, doch theile es
fein ab, daß du durchaus zu legen hast, gieß auf diese stück malvasier,
muscatel, spicanard-blütthe-wasser, rosmarin, und erdbeer-wasser, darnach
verbinde die kanne wohl, daß kein geruch darvon mag, setze sie in sand in
einen tieffen keller, und laß also stehen, biß der mond wieder neu wird, als-
dann nimms, und seyhe die brühe rein herab, daß die materie ganz trucken
sey, dann stosse sie wohl, und theile es in 4 brenn-kolben, darnach theil
auch die abgeseihene brühe, daß du auf ieden brenn-kolben 4 mahl zu gies-
sen hast, vermach den helm wohl, daß keine krafft davon mag, und
brenns fein kühl, doch laß es im kolben mit sieden; wann die brühe alle
auf-

aufgegossen ist, so siehe, daß die materien nicht zu trucken werden, dann das wasser wird sonst bitter, und ungeschmack davon; nimm so dann das wasser in ein grosses glas, vermach das wohl, und laß es 12 tage an der sonnen stehen, so ist das wasser gerecht und gut: auf die zurück gebliebene materie kan man wieder muscateller-wein giesen, und 8 tage stehen lassen, und dann zum andernmahl ausbrennen, wird auch ein gut fein riechend wasser daraus, doch soll man es unter das erste nicht giesen, ist gut für ohnmachten; wanns gar herab ist, und die materie trucken, so schmeckt sie gar schön, alsdann kan man lavendel- oder rosen-wasser daran giesen, pflaster-weiß über die stirn legen, ist treflich gut.

Desen krafft und tugend.

So ein mensch hart verwundet wird, gib ihm alsobald 3 löffel voll ein, das erhält das hertz-blut, und läßt dem hertzen die krafft nicht entgehen, es wehret dem schlag, den ohnmachten, den schweren krankheiten, gibt grosse stärkung, auch in grossem hunger und mangel der speise, und also soll der mensch das wasser oft brauchen: Item tag und nacht, so oft es vonnöthen, einen löffel voll, das haupt und puls damit geschmiert, erhält dem menschen bey seiner krafft; man weiß auch, daß krancke leute oft lange damit sind aufgehalten worden: Wem der kopff von vielen trincken wehe thut, der salbe den kopff und nasen, es hilfft ihm bald; auch einer schwangern frauen erquickts das kind im leibe, so es anders ein leben hat; man kans auch in grossem schrecken gebrauchen

N. II

Das wacholder-schwämmlein-wasser.

Wann es im May regnet, findet man an denen wacholder-stauden schwämmlein, dieseibe muß man bald herab nehmen, und in ein glas thun, und sodann das glas offen an die sonne setzen, so zergehen die schwämmlein, und werden zu wasser; setze es dann wieder an die sonne, biß es sich lütert, und seyhe es so oft, biß das wasser lauter wird: alsdann nimmt man campher, rotte myrrhen, assant, und gangen saffran, auf ein maas wasser, dieser species jedes ein loth, außer des saffran, nur etliche blütze, die schneidet man, die andern sachen stößt man, schüttet alles ins wasser, verbindets wohl, setzet es wiederum an die sonne, und läßt es 3 oder 4 Wochen stehen, so ist es gerecht. Ist ein überaus gutes wasser vor die gicht, und reissen in gliedern.

N. 12

Ein köstlich wasser zu denen gliedern, wann man gang contract wolte werden.

Nimm brandtwein und spanischen wein, jedes ein halbes nöffel oder seidel, lavendel- und spicanard-blütze, so viel man mit 5 fingern fassen

fassen kan, mische alles durch einander, distillirs auf dem ofen oder an der sonnen, und streich die glieder fein warm damit.

N. 13

Des Käyser Carls wasser.

Nimm eine maas starcken brandtwein in ein glas, das oben eng ist, muscatnuß, muscat-blütze, nägelein, jedes ein loth, zimmet, cardamomen, jedes anderthalb loth, dieses alles gröblich zerstoßen, und in brandtwein gethan; also auch wann die kräuter blühen, jedes zu seiner zeit, als blaue veilgen, scharlach-rosen, wann sie halb ausgegangen sind, so nimm die blätter ohne den saamen, majoran, wann er im blühen ist, rosmarin, labendel-blütze, melissen, wann sie blühen, jedes eine hand voll, alles in das glas zum gewürz gethan, und das glas mit wachs und einer blasen wohl vermachet, den ganzen sommer an die sonnen gestellt, und oft untereinander geschüttelt. Der gebrauch: Die nasen-löcher damit bestreichen, und den schlaff, es stärkt das haupt und gedächtniß, ist gut vor ohnmachten.

N. 14

Das gute fraiß-wasser vor die schwere noth.

Nimm 2 pfund rüb-saamen, stoß ihn klein, auch zwey pfund kletten-wurz sauber gewaschen, pöonien-körner und wurzeln, jedes 2. loth, heilig Geist-wurz-oder angelica-saamen auch so viel, alles gestossen, darauf 4 maas wohlgemuth-wasser gegossen; es muß aber alles im abnehmenden mond gegraben und gebeißt werden, laß es 4 tage beizen, brenns aus, thue es in ein glas, und laß 4 wochen an der sonnen stehen. Schneide endlich ein loth bibergeil gar klein darein; alsdann wer es bedarf, 2 löffel voll eingegeben; ist auch trefflich ein schmerzhaftt glied damit einzuschmieren.

N. 15

Wasser vor die fraiß oder schwere noth, schlag und ohnmacht.

Von einem hirschen, der zwischen den zwey frauen-tagen geschossen, [es muß aber einer seyn, der noch weiche geweyhe hat] das hertz und das feist genommen, so über dem hertz ist, auch die geweyhe, und dieses alles zusammen unter einander gehackt, und in einem starcken wein beizen lassen, etliche tage, alsdann ausgebrennt, einem alten menschen einen löffel voll vor die fraiß, zu den ohnmachten aber einen halben löffel voll eingegeben.

N. 16

N. 16 Ein fürtreffliches wasser vor schwangere frauen, so sie erschrecken, oder sich erzürnen, und befürchten um das kind zu kommen; ist auch bewehrt vor die kraiß.

Nimm holder- oder hollunder-blütthe, zupffe sie ab, schütte eine lege in einen kolben, darnach nimm 12 eyer, so frisch sind, thue sie unten beym breiten ort auf, als wann man sie essen wolte, und stelle sie mit der spize unter sich im kolben, auf die holder-blütthe, schütte darauf wiederum holder-blütthe, dann wiederum eyer, wie zuvor, und dann schütte feruer holderblütthe und darauf eyer, biß alle 12 darinnen seynd; zulezt aber holder-blütthe, gieß darauf ein seidel oder nöffel lindenblütth-wasser, brenns gemacht auß, so ist es gerecht, und sehr gut.

N. 17 Das fünfferley kraut-wasser vor den kopff.

Nimm mayen-blümlein zwey gute hand voll, holder-blütthe, salbey, melissen, isop, dicke chamillen-blütthe, weinrauten, rosmarin, poley, jedes zwey hand voll, weiße lilien-blätter, labendel-blütthe, majoran und weiße rosen-blätter, jedes vier hand voll; diese kräuter und blumen klein zerhackt, in zwey maß guten wein im keller 9 tage beizen lassen, hernach abgeseihen, und die kräuter im mörser zerstoßen, alsdann das abgegossene wieder darauf gegossen, und kühl außgebrennt. Der gebrauch ist zu stärckung des haupts, des morgens einen löffel voll getruncken; ingleichen in großem kopff-wehe von bösen dämpffen, ein tüchlein darein genest, und auf die schlaffe und scheidel gelegt, ist auch zum anstreichen eine gute labung.

N. 18 Ein gutes wasser vor die flüsse.

Nimm wohl ausgeklaubte holder-blütthe, von den stengeln gestreift, daß nichts grünes darbey sey, darnach zimmet, nägelein, muscaten-nuß und galgant, jedes ein loth, langen pfeffer ein halb loth, dieses alles klein bereit, in eine züernerne zweymäßige kanne eingerichtet, nemlich so oft eine hand voll holder-blütthe, so oft auch das gewürck gesträuet, sodann alles mit starkem wein angefeuchtet, und im keller stehen lassen, hernach distillirt. Der gebrauch ist, warm angestrichen, wo sich ein fluß erzeigt.

N. 19 Ein edles glieder-wasser.

Rosmarin-kraut und blütthe 3 hand voll, haber und chamillen-blumen 3 kleine hand voll, wohlriechende lorbeer-blätter 9 loth, majoran sammt der blütthe vier hand voll, das dosten- oder wohlgemuth-kraut und blütthe drey kleine hand voll, von guten gelben veil der herzlein 15 hand voll, spicagard-kraut und blütthe ein handlein voll, cypress-kraut drey hand voll,
schar-

scharlach rosen, vom pläglein die blätlein, so viel man zwischen 3 finger fassen kan, lavendel-blütze, was man zwischen 4 finger fassen kan, ysope-blütze, und kraut eine hand voll, kandel-kraut, welches blühet, eine hand voll, lind-blütze 2 hand voll, pomerangen-blütze frisch, so viel man zwischen 5 finger fassen kan, bertram-blütze, samt dem kraut 1 hand voll, spanische chammillen samt dem kraut 3 hand voll, weinkräutlein das blühet, ransselkraut-blütze, jedes 2 hand voll, bock-blumen in garten, die schmecken wie ein bock, der gelben, so viel man zwischen 5 finger fassen kan, der dicken stark-riechenden garten-nägelein das weiße davon, und frisch darein gelegt, 7 hand voll, Johannis-kraut-blüte, was man zwischen 5 finger fassen kan; diese blumen und kräuter abgezupft, gröblich zerschnitten, und in ein großes glas gethan, gieß daran läger-brandtwein, und vermachs garwohl, daß kein geruch davon gehet, und stell es an die sonne 2 monat lang, so ist es fertig, und gerecht; der brandtwein aber soll nicht alle von kräutern genommen werden, und muß man auch allezeit nachgießen, daß die kräfte nicht davon kommen; es kan 2 oder 3 jahr gebraucht werden, dann man kan nicht alle jahr die kräuter bekommen.

N. 20 Wasser vor die glieder so vom schlag oder sonst erlähmet seyn.

Mayen-blümlein, so viel in eine 3 maaß-fanne gehet, rosmarin-und lavendel blütze, jedes eine hand voll, 2 hand voll weiß wurgeln, sauber gewaschen; dieses alles klein zerhackt, in eine fanne gethan, darein 3 nöffel oder seidel alten wein, und 3 seidel malvasier gegossen, 14 tage wohl vermacht in einem kühlen ort stehen lassen, ausgebrennt, und wann der wein nicht genug ist, so thue mehr daran gießen: die glieder warm mit dem wasser gerieben. Es hilft.

N. 21 Das Pöbblische köstliche gurgel-wasser.

Nimm eichen-laub, ie jünger es ist, ie besser es ist, brunnen-kraut mit weißer blütze, aller welt heylkraut, oder benedicten kraut, stöh-kraut, oder rietich, und gespizten wegrich, dieser kräuter eines so viel als des andern; solche sauber gewaschen, und abtrucknen lassen, alsdann gehackt, und fleißig ausgebrennt oder distillirt: ist an vielen probirt worden, in allen hals-wehen, wann auch so gar die frangosen daran wären.

N. 22 Geschwulst-Wasser.

Erstlich nimm eine maaß attich-blüth-wasser, eine hand voll blau lilien-wurgeln, sauber geschelt, gewaschen und klein geschnitten, und in das wasser gethan, lorbeer eine hand voll, klein gestossen, mische auch in das wasser, laß es 14 tag in einem glas an der sonnen stehen, darnach ausgebreit:

B

als

alsdann einem jungen menschen einen löffel voll gegeben, einem alten aber 2 löffel voll, und 4 tage nacheinander gebraucht, es ist gar gut.

N. 23

Herzfühlendes wasser.

Nimm borragen-blütze, ochsen-zungen, melissen, saurampffer, cardo-benedicten, bibenell, finffingerkraut, jedes 4 grosse hand voll. diese kräuter zerhacke klein, und stöß sie wohl, und wann sie wohl gesotten sind, so presse den safft heraus: dann nimm rosen-borragen-ochsenzungen-blauveil-melissen-blütze und may-blümlein, citronen-kerne, saurampffer-saamen, jedes 2 loth, terra sigillata, die rothe und weisse, von ieder 3 loth, species cardiales temperata, liberantis-pulver, die kühlende perl-species, jedes ein quintlein, campher-zetlein auch so viel, saffran ein halbes quintlein citron-und lemonien-safft roh, jedes ein halbes seidel, eine halbe maas des purgirenden rosen-saffts, distillirten eßig ein seidel, borragen-veil-rosen-ochsenzungen-melissen-saurampffer-cardobenedicten-wasser, von ieder eine halbe maas; baiße die species in diesen wässern und säffren ein, laß 8 tag stehen, hernach breñe sie herüber auf 2 maas; dis ist das edelste, und das behalte besonders.

N. 24

Ein wasser zur herzstärkung.

Nimm frische limonien, so viel frische nerangen, schneide sie mit schalen und dem sauren zu kleinen stücklein, und so oft eine lage davon, so oft wird auch eine frische lage himbeer geleyet, und alsdann mit einander ausgebrennt. Wann man dieses wasser brauchen will, kan mans ein wenig mit zucker süß machen.

N. 25

Ein anderes wasser zur herzstärkung.

Man reibet die grosse citronen mit sauren und allem, wie sie sind brennets kühl auß, so wird gar ein gutes wasser, welches das herz stärcket.

N. 26

Ein anderes wasser, so alles böse von dem herzen treibt, und dasselbige stärckt; ist auch gut vor die ruhr, pest, petätschen oder hitzige fieber-stecken, wind, wassersucht, ungleichen vor das aufsteigen und schwäche der mütter, gar nützlich zu gebrauchen.

Man nimmt eine citrone, so zwey pfund wiegt, und ein viertel pfund venetianischen theriac; alsdann nimmt man ein blechernes reib-eisen so auf klein holtz gehefft ist, und bestreicht selbiges mit besagtem theriac, und reibet die citron schale darauf; wann nun ein theil dessen abgerieben, so streichet man wieder allezeit das ort der citronen, so auf das reib-eisen kommt

Kommt, mit dem überrest des theriacs, biß beyde stück aufgerieben, und untereinander recht gemischt sind; sodann nimmit man wieder eine andere citrone von voriger größe, reibet das gelbe nur allein, und nicht das weiße, und so fort immer, wie bey der ersten geschehen, und schmiret also den theriac allezeit auf die gelbe schalen, und reibet solche ab, denn darinnen bestehet die beste krafft des wassers, daß man nemlich die citronen allezeit bestreiche, damit die geister, so in denselben sind, nicht austrachen können. Endlich wird alles wohl mit einem silbern löffel untereinander gerührt, und in einem gläsernen brenn-zeug kühl ausgebrennet.

N. 27

Husten-wasser.

Nimm isop, süß-holz, jedes ein loth, brustbeerlein, zwetschen, iede an der zahl 30 weinbeerlein, feigen, jeder 4 loth, frauen-haar eine hand voll, lein-saamen ein loth, aniß, fenchel, weiße florentinische veil-wurz, jedes 2 loth: alles zerstoßen, und in 2 maasß der nachfolgenden wasser, als ehren-preiß-röhrlein-kraut-scabiosen- und huslattig-wasser, 4 tag und nacht in der wärme stehen lassen; nachmahls in balneo Mariæ ausgebrennet. Wann mans brauchen will, nimmit man 6 loth des wassers, vermischet mit 2 loth gestossenem zuckercandt, läset es einen sud aufthun, vermischet es dann mit 2 loth veil-safft, und etlichen tropffen schwefel-öl, das genug ist.

N. 28

Der ungebohrnen kinder balsam.

Nimm muscat-nuß, muscat-blütze, nägelein, zimmet-rinden, ingber, cubeben, paradieß-körner, zitwer, jedes 3 loth, galgant 11 loth; diese dinge schneide gar klein, von den dicken nägelein: ferner die blätlein und linden-blütze, jedes 1 pfund, creuz-salbey-blätter, fenchel-kraut, feld-kümmel, labendel-kraut, jedes 6 loth, grosse münze 3 loth; diese kräuter werden gehackt: weiters nimmit pöonien-wurz, und die schwarzen körner davon, grüne eichene mistel, das mittlere davon, so im abnehmenden mond geschnitten, jedes 4 loth: diese stücke alle zusammen in eine zinnerne fannen gethan, gieß daran 4 maasß malvasier, vermachs fest, und vergrab sie in einen keller in den sand, laß 3 wochen stehen. Nach diesem nimmit ein pfund geschälte mandelkerne, die frisch sind, stoß sie gar klein mit einem pfund weiß rosen-wasser, einem pfund ochsenzungen-wasser, laß es einen tag weichen; Nimm ein pfund gedörtes malz, zerstoß es gröblich, gieß darauf erdbeer- und mayen-blümlein-wasser, jedes ein pfund, lasse solches auch einen tag stehen: und wann du die fanne aus der erden genommen hast, so laß die mandeln auf das kleinste reihen, mit dem wasser,

B 2

dar

darinnen sie gelegen, daß es allerdings wie eine dicke mandel-milch werde: thue es sodann mit dem malz, samt dem malvasier, wurzeln und kräutern in einen grossen hasen, und stosse die geweichten wurzeln und kräuter gar klein, thue darzu ein pfund ungeläutert honig, mische es wohl unter einander, und distilliers bey sanfften hellen feuer, wohl vermacht, daß kein dampff heraus gehet: so ist der balsam fertig.

Folget noch weiters:

Nimm ferner einen capaun, binde ihn dem halß zu, daß er ersticke, und rupffe ihm die federn sauber aus, doch daß er in kein wasser komme, zerlege ihn, und reiß die feisten oder das fett alles hinweg, samt dem ingeweid; nimm alsdenn den capaun samt der leber und magen, thue ihn in einen grossen hasen, wasche das geronnene blut in einer maass malvasier ab, zerschlage es wohl, und gieß zu dem malvasier noch vorragen: eisenkraut- und fenchel-wasser, jedes ein seidlein; dann folgende stücke; frische dattel-kern, muscat-nuß, jedes 8 loth, weinbeerlein, nägelein, jedes 4 loth, zimmet, ingber, zitwer, cubeben, paradieß-körner, jedes 1 loth, saffran 1 quintlein, rotte rosen 2 quintlein, zucker 8 loth: die wurzeln und dattel-kern klein zerschnitten, zusammengemischt, und vermacht; den hasen laß gemach sieden, biß das fleisch von beinen fällt, alsdann thue den hasen auf, zerbrich 4 heisse femmeln, die erst aus dem ofen kommen, breche sie alsobald in die brühe; dann nimm ein pfund von schwarzen lebzeiten, röste solchen fein braun, zerbrich ihn so geschwind du nur kanst, in den hasen, und darauf wieder fest zugemacht, und laß es also biß auf den andern tag stehen, alsdenn senhe die brühe ab, den capaun aber samt allem, was bey ihm ist, zerstoße wohl in einem mörser zu einem muß, darnach giesse die brühe wieder darauf, wohl unter einander gerührt, sodann distillirs, und also hast du den andern theil des balsams: endlich nimm diese beyde theile zusammen, vermachs wohl, und hebs auf in einer gläsern flaschen.

Folget nun leßlich, wie mans gebrauchen soll:

Wann einer schwangern frauen ein zufall ankommt, es sey wie er immer wolle, auch in allerhand schwachheiten, so gebe man ihr dieses wasser, 2 löffel voll; absonderlich sollen diejenigen, welchen es oft mißlich gangen, sich an dieses wasser gewöhnen, und des tages ordentlich einen löffel voll trincken, denn es giebt beydes der mutter und frucht grosse, kraft, und machet die glieder oder alle theile der mutter starck, bringet nahrhaftes geblüth, und lediget alle beschwehnriffe des leibes, auch die reißende winde ab, und wehret allen schweren franckheiten; gleichergestalt wann ein weib in Kindesnöthen ist, so sollen sie auch dieses wasser zu zeiten trincken, dann

dann es giebt natürlich grosse krafft dem herzen, bey dem kind und der mutter, fördert die geburt und hilfft der natur krafft geben, erhält das hertz-blut und w:bret den ohnmachten; wie es solches vielmahls erwiesen.

NB. Weil es aber etwas hitzig ist, so soll es mit moderation gebraucht werden.

N. 29 Zubereitung des edelen vielbewährten kalkwassers.

Nimm ein saubers wasser, thue es in einen neuen hasen, der noch niemahls gebraucht worden, laß es sieden, gieß es darnach auf einen ungelöschten kalk, in einen andern neuen hasen, laß es darinnen so lange stehen, bis er verschäumt, und ganz klar und lauter scheint, auch sich der kalk unten am boden rein gesezet hat; gieß so dann das wasser gemach ab, jedoch also, daß der kalk unverrucket bleibe, darnach thue das wasser in ein saubers glas, oder geschirr, vermache es wohl, und behalte es zu der nothdurfft. Es ist fast nicht zu glauben, was dieses wasser vor eine krafft hat, und gleichsam wunderwerck thut an allerley offenen schäden sonderlich die von den frangosen, dem krebs und dergleichen herkommen; nimm nur allezeit ein tüchlein, neß es in solchem wasser, welches gewärmet seyn soll, und schlage es über den schaden, wie ein pfaster, es trucknet das eyter, leget den schmerzen mit gewalt, füllet den schaden mit fleisch, und löschet die entzündung in kurzer zeit mit grossem wunder, da doch sonst der ungelöschte kalk hitzig und also mag man es auch an allerley thieren mit nutz gebrauchen.

N. 30 Ein gutes lungen wasser.

Nimm ein gekröß von einem schwarzen kalbe, ädere es wohl aus, und reinige es von dem geblüt sauber; darnach nimm darzu hirschenzungen, blauen veil, feigen, stein-wurz oder engelssüß, ehrenpreis, weinbeerlein, jedes 5 loth, aniß, zimmet, jedes 2 loth, süßholz 5 loth, saffran um einen kreuzer, lungenkraut ein halb pfund, fenchel anderthalb loth, schnecken 30 senet-blätter 3 handvoll, endivien, cichorien oder wegwarten, borragen jedes eine hand voll, aller welt heyl oder benedicten-wurz, scabiosen, huff-lattich, salbey-blätter, jedes 2 hand voll; diese stück alle klein gehackt, unter das gekröß gethan, gieß sodann geiß milch darauf, bis es darüber gehet, rührs alle tage um, laß es 3 tage an einem kühlen ort stehen, und brenn es dann fein kühl aus. Von diesem wasser soll einestlungen-süchtige, oder sonst an der brust mangelhafte person alle tage morgens, mittags und abends nehmen, man muß aber allezeit eine halbe stunde zuvor und darnach, weder essen noch trincken, und also ist es oft bewehret erfunden man kan auch zucker-candel darinnen zergehen lassen, oder aber allezeit

mit weil-safft vermischen; einer jungen person giebt man einen löffel voll, einer alten aber 4 löffel voll, und muß es 4 wochen nacheinander continuirt werden.

N. 31 Ein fürtreffliches wasser vor die lungen- oder schwindfucht.

Nimm erstlich ein fuchsen-kroß mit desselben zugehör, die galle sammt den gallen-gang, daß es in kein wasser komme, oder gewaschen werde, hache solches alles, nimm darzu salbey, isop, weinkraut, bertram, ehren-preiß, brunnkress, lungenkraut, so auf den eichen wächst, hirschwungen, jedes eine hand voll, hache es alle zum kroß, darauf in einen glasierten hafen gethan, und des besten weins 6 maas daran gegossen, mit einem hafen deckel wohl vermachet mit teig, daß kein dampff heraus kan, laß es also 9 tage beizen; brenne es alsdann aus. Nimm morgens und abends einen löffel voll darvon; ist probiert worden, und solte die lunge nur einer nuß groß seyn, so wächst sie wieder.

N. 32 Ein köstliches leber-wasser zu machen.

Erstlich nimm cichorien- oder wegwart-wurz 6 loth, breit wegerich- und ochsenzungen-wurzeln, jedes 2 loth, hasel- und fenchel-wurzeln anderthalb quintlein, endivien, röhrlein-kraut, römisch- u wermuth, heil aller welt oder benedicten-kraut, cardobenedicten-kraut, tausend-gulden-kraut, und edles leber-kraut, jedes eine halbe hand voll, gurcken-kürbis-citronen- und plugerkern, jedes 3 quintlein, grossen endivien-saamen, salat- und spargeln saamen, anderthalb quintlein, rotte rosen-blätter 3 hand voll, borragen-blümlein eine halbe hand voll, gelben, weissen und rothen sandel, jedes ein loth, paradieß-holz 1 quintlein, indianischen spiß 4 pfefferkörner schwer, rhabarbara 2 quintlein. Was unter diesen stücken zu pulber soll gemacht werden, das pulbersiere klein, das andere aber schneide klein, und weichs alsdann in folgende wasser; nemlichen andivien 7 seidel, röhrlein-kraut 3 seidel, wermuth heil aller welt- oder benedicten-wurz, auch edles leberkraut-wasser, jedes ein seidel, laß es 8 tage in einer warmen stuben stehen wohl vermachet, doch daß es alle tage gerüttelt, hernach thue darzu folgende säffte; als citronen-limonien- jedes ein halb seidel, süßen und sauren granat-safft, jedes ein seidel, hernach distilliers in balneo Mariae fein gemach. Wann man dieses wasser brauchen will zur hitzigen leber, so nehme man von dem wasser ein seidlein, thue 3 loth weissen zucker-candel darein, laß ihn zergehen, und durch ein papier lauffen. dann 6 tropffen spiritus victrioli, und 10 tropffen citronen-geist darzu, und also gebraucht.

N. 33 Das kalbs-leber-wasser, vor die hitze der leber- und die dörr-sucht.

Nimm eine frische leber, von einem schwarzen oder ganz rothen kalbe, so schwer die leber wiegt, nimm frischen salbey, andivien, cichorien-oder wegwarten-kraut und wurzeln, jedes eine kleine hand voll; hacke die leber und kräuter klein, thu es in einem brenn-zeug, gieß daran frische geismilch, daß sie darüber gehet, und distillirs. Sieb von dem wasser morgens und abends 4 löffel voll zu trincken. Braucht man aber dieses wasser einem, der nur eine hitzige leber hat, und nicht die dörrsucht, so ist besser, man nimmt keine geismilch, sondern nur andivi-und cichori-wasser, es bleibt auch läng.r.

N. 34 Ein gutes leber-wasser.

Nimm 1 pfund eichene mistel, klein gehackt, 1 loth rhabarbara klein geschnitten, solches alles in eine 2 mäsize kanne gethan, und guten wein darauf gegossen, 14 tage beizen lassen, in einen keller gestellt, darnach ausgebrennt; das erste ist das beste, das behalte besonders. Wann du morgens trincken wilt, so gieß darein melissen-wasser, etliche tropffen, es kühl, stärcket und reiniget die leber.

N. 35 Ein wasser, so die leber stärcket, und die angehende wasser-sucht vertreibt.

Nimm eine ganze frische hirschen-leber und zerhackt, damit vermische folgende stück: leberkraut, hirschzungen, isop, ehrenpreiß, creuz-salbey, gelbe veil-wurz, jedes 3 kleine hand voll, heydnisch wundkraut, cardobenedicten, jedes 3 hand voll, rhapondie-wurz 6 loth, alles sauber gereiniget, klein zerhackt, und gieß daran edel-salbey-andivien-und wild-salbey-wasser, jedes 1. loth, des besten weins eine maas, stells 3 tage in den keller, alsdann distillirs. Der gebrauch: auf einmahl ist 4 loth, zu morgens einzunehmen, und solches alle wocheu drey mahl zu thun.

N. 36 Ein gut und kräftiges magen-wasser.

Nimm ausgepresseten safft von quitten, der klar, und durchgesehen ist, so viel du wilt; auf ein jedes seidelin safft thue hinein ein loth zimmet klein zerschnitten, und laß es 8. tage beizen, darnach brenns aus, ist ein gutes wasser vor den magen. Wann das zimmet gar starck ist, kan man wohl auf 2 seidel safft ein loth zimmet nehmen, damit es nicht zu hitzig werde, weilen es sonsten mehr nach zimmet, als nach quitten schmeckt.

N. 37

N. 37 Ein köstliches wasser vor den magen, auch andere
zufallende frankheit.

Erstlich nimm galgant 3 loth, nägelein, zimmet, jedes 2 loth, zitwer, muscatnuß, ingber, lorbeer, pfeffer, jedes ein loth, muscat-blütthe anderhalb quintlein; dann nimm auch folgende kräuter, fenchel 4 loth, braune münze, salben, ysoy, jedes 2 loth, stosse das gewürz, alles gar klein, nimm die kräuter grün darzu, und thue solche, nachdem sie g-hackt, in eine zinnerne kanne, gieß daran ein maas rothen starcken wein, und endlich kühl ausgebrennt, doch muß man es 5 tage stehen lassen. Dieses ist ein trefliches wasser vor das magenwehe, als eines zu finden ist, morgens und nachts anderthalb löffel voll genommen, zieht auch die flüße aus dem haupt, und purgierts; wann aber solche gar zu sehr herab sitzen, muß man den magen mit solchem wasser schmieren.

N. 38 Ein gutes mutter-wasser.

Erstlich nimmt man borragen-ochsenzungen-blütthe, dicke rothe abgeschnittene nägelein, jedes 3 hand voll, ausgezapfte ringel-blumen eine hand voll, melissen 6 hand voll, biebergil 2 welsche nüsse groß, klein geschnitten, rosmarin 2 hand voll; solche stücke alle in ein verzinntes geschir oder saubern glaserthen hafen gethan, dann borragen-wasser darauf gegossen, daß es über die kräuter gehet, und also in einem keller 2 tage stehen lassen, alsdann mit fleiß ausgebrennt. Probatum.

N. 39 Ein gemeines mutter-wasser.

Nimm sonnenwend-gürtel oder heysfuß, polen, melissen, krausen balsam oder münze, mutterkraut, balsamkraut mit den weissen flecken, jedes besonders gehackt, hernach durch ein ander gemengt, und ausgebrennt. Probat.

N. 40 Ein wasser, so zu reinigung der mutter dienet, und alles böse abtreibet, auch wärmet und stärcket.

Man nimmt zimmet-rinde, muscat-blütthe, nägelein, weissen ingber, cubeben, cardamomlein, paradieß-körner, jedes 3 loth, galgant, ganzen langen pfeffer, jedes 1 loth, zitwer-wurz 2 loth; dieses alles zerschneide man gar klein, thue es in einen krug, oder kanne, alsdann gießet darauf 6 maß guten wein, vermachets wohl und setz es in den keller rührt es oft untereinander, und wann es 9 tage gestanden, so thut man darzu creuz-salben, und rothe münze, jedes 2 hand voll, doch daß sie dürrer seynd, darnach läßt mans noch darauf stehen 14 tage, und alsdann kan mans distilliren, man muß den helm gar wohl vermachen, daß kein dampff dar-

darvon kan, ist einer frau die mutter unrein, oder erkaltet, so trinckt man von diesem wasser, abend und morgens einen löffel voll, 2 monat lang nach einander, es treibt alles böses aus, und macht die mutter starck und fruchtbar.

N. 41 Das so genannte stinckende wasser zu machen vor die mutter.

Erstlich 15 junge schwalben, so lebendig, und wenig federn haben, die müssen aber auf keine bloße erden kommen, auch nicht mit bloßen händen angerührt werden, sondern alle mit handschuhen in einen korb gethan, nach und nach mit handschuhen gerupfft, dann in 4 stücken zerrissen und in mörsel zerstoßen, hernach in einen glasirten hasen gethan, und bey leib den mörsel noch hasen auf keine bloße erden gesetzt, und also vier und ein halbes nössel oder 4 seidel guten eßig in mörsel darüber gossen, sauber damit ausgewaschen werden, darnach gummii galbanum, opoponacum, bisbergel, anis, *alla foetida*, jedes 2 loth, alles auff's kleinste geschnitten, ein wenig in einem mörsel zerstoßen, und also alles in gemeldtes geschir zu sammen gethan, 9 tage digeriren oder weichen lassen, alle tage einmahl umgerührt, und hernach mit einem gläsernen kolben in balneo marie ausgebrennt, das erste ist das beste.

N. 42 Ein wasser vor die blähung und winde, so ingleichen gut für die mutter.

Nimm lorbeeren aus den schalen gelöst, kümmel, eines so viel als des andern, melissen-wasser, daß 4 finger darübergelhet, laß 24 stunde weichen oder baigen, brenns kühl aus.

N. 43 Ein gutes wasser vor die ohnmachten.

Himmel-schlüssel, leibfarbe rosen, lavendelblütze, weiße lilien, eines so viel, als des andern, thue es in eine kanne, so oft es geschicht, so oft thue salbey oder poley-wasser daran, nur so viel daß feucht wird, laß an ein kühlen ort 3 tage stehen, darnach brenn es aus. Mit diesem wasser muß man sich anstreichen, auch ein tüchlein einnezen, laulicht auf die pulß und hers legen, man mag auch wohl ein löffel voll eingeben, ist oft besser, als die hitzige starcke sachen, sonderlich den jungen leuten in hitzigen frantheiten.

N. 44 Ein köstliches pestilenz-wasser.

Man nehme des allerbesten mythridat 2 loth, guten theriac 6 loth, safran 1 quintlein, campher anderthalb loth, von der güldeney eyerlatwerge 1 loth, zucker-cand 12 loth, knoblauch und wein kraut-safft 4 loth,

zudem nimm ein halbes maas brantwein, die obgeschriebene stücke, jedes absonderlich mit dem brantwein zerrieben, den zusammen gosseu, und in ein glas sowohl vermacht, mit einem blindem helm in das ^{balneum} marie gesezt, und so lang, als man ein ey hart siedet, stehen lassen, darnach wohlverwahrt, aufbehalten; wann einen menschen diehizige krankheit mit einer kälte ankommt, dem gebe man ein löffel voll, vor ein mannsbild, oder darnach die person.

NB. Die obgeschriebene säfte müssen vorhero gang klar gemacht werden, zu diesem wercke mit eyr klar.

N. 45 Ein gerechtes lebendiges erquickendes wasser, für alle tödtliche krankheiten, pestilenz, gift, und ist nicht möglich zu erzehlen die tugend und kräfte dieses edelen wassers.

Erstlichen nimm lavendel, majoran und weinkraut, jedes 4 loth, salben 3 loth, boragen-blütze 2 loth, isop, spizigen wegrich, fauerampffer, nägelein, ingber, jedes 4 loth, langen pfeffer, rhabarbara, rhapontica, jedes 1 halb loth, krähen-äugen, 3 adams-äpfel, 3 pomeranzen-schalen natterwurzeln, jedes 2 loth, tormentil-wurzel 1 loth, baldrian 3 loth, betonica 2 loth, bibernell-zitwer-galgant-fenchel-wurzel, jedes 3 loth, muscatnüs 2 loth, zimmet, mythridat jedes 4 loth, theriac 8 loth, zucker 6 loth, rosen-zucker 2 loth, süßholz ein halb loth, benedict-wurzel 2 loth, diese obbemeldte stücke geschnitten, und gröblich zerstoßen, untereinander gemischt, darnach 3 maas des allerbesten malbasiars mit den specien in ein glas, das oben eng ist, eingebait oder geweicht, und 26 tage stehen lassen, aber alle tage 6 mahl ungerühret, hernach in einem kolben wohl vermacht, herüber getrieben, so ist diß lebendige oder erquickende wasser bereit. Gebrauch davon in der wochen 2 oder 3 mahl allezeit 1 löffel voll eingenommen, oder so iemands die pestilenz ankommen solte, soll 2 löffel voll, darinnen einwenig theriac zerrieben, einnehmen und darauf schwigen.

N. 46 Das brodt wasser vor das reissen der mutter wie man dasselbe machen soll

Erstlichen salben, isop, weinkraut, molten, pirsen, mängen, palsen, schnittlauch, hünere-därm, petersilgen-und blaues viol-kraut, windich, käfferfüll, bertram, polen, saupappel, fenchel, feld-stieffmütterlein, melissen, kumel, diese stücke alle klein gehackt, nimm eines iedweden eine hand voll, oder was mehrers, mach diese gehackte kräuter in ein rocken teig ein, und back im ofen, wann es gebacken ist, so zerschneide das brodt warm,

thue

thue es in eine zinnerne flasche, giesse des besten weins darauf daß derselbe 2 finger hoch darüber gehet, laß 3 tage beizen oder weichen, wann das brodt den wein an sich gezogen hat, gieß wieder einen starcken wein darauf, wie oben stehet, brenns fein gemacht aus: wann du aufblähung, oder reissen von der mutter empfindest, so nimm dieses wassers einen löffel voll wärm ein, ist treflich gut. Ingleichen vor die winde.

N. 47 Ein köstliches wasser vor den sand, oder stein.

Man nehme einen neuen hafen von 4 massen, der inwendig glasiret ist, brenn ihn aus, thu einen finger dick schwarz-zeitige abgerührete oder geschälte hollunderbeeren auf den boden, hernach eine lage oder schichte kren-blätter, eines messer-rückens dick geschnitten, und eines in das andere geleet, dann wiederum einen finger dick beeren, biß der hafen voll wird, doch daß am letzten die beeren über sich kommen, nachdem gieß einen guten alten wein darauf, daß er 2 finger darüber gehet, setze es in keller, und laß 14 tage stehen, hernach brenns gelinde aus, und auf einmahl nur ein löffel voll in den kolben gethan.

Desen tugend und gebrauch.

Dieses wasser zermalmet in den menschen den stein, so an vielen leuten probirt ist worden, da kein mittel mehr vorhanden ist gewest, als daß man den stein hat schneiden wollen, wo ein stein ist, muß man das wasser 9 tage nach einander brauchen, alle morgen einen löffel voll nüchtern, eine stunde darauf fasten, und auf die 2 oder 3 stunden nach dem essen auch einen löffel vol, denen alten leuten; denen kindern muß man nach ihrem alter weniger geben, wo aber nur der sand ist, darff mans nicht 9 tage brauchen, sondern nur so lang, biß der harn gehet ohne schmerzen, und hernach allezeit im abnehmenden mond einmahl nüchtern eingenommen.

Probatum.

N. 48 Ein köstliches wasser vor den sand, oder stein.

Man nimmt im frühling die gelben schnecken, so schwarze striche um ihr hauß haben, deren ein pfund, zerstoß es samt den haüse, und brenn es aus in balneo maria, das wasser fleißig aufbehalten, und wiederum ein pfund schnecken gesammelt, zerstoßen, das vorige wasser darüber gegossen, und distillirt, und das zum dritten mahl. Diß wasser nimmt man ein löffel voll, oder einen halben, es treibt dergestalten den sand und griesß, daß mit verwunderung zu sehen, im übrigen ist keine arznei daneben zu brauchen, dan dieses alle materie, so den sand bey denen nieren verursacht, wegnimmt und austreibt.

N. 49 Ein wasser vor den stein in der blaße oder blatter, daß er zerbricht, und ohne schmerzen weggehet.

Man nehme 2 hände voll tauben:koth, der sauber sey, thue das in ein starckes glas, gieß darauf guten wein = eßig, so viel, daß so dick werde wie ein muß, das glas wohl vermacht, setze an die sonnen 6 tage, alsdann distillirs, so wird ein lauters wasser draus. Sein gebrauch: Wann ein mensch den stein hat, soll er zu morgens nüchtern einen ganzen oder halben löffel voll, nach complexion der person, nehmen, und 4 stunden darauf fasten.

N. 50 Das schlag-wasser wie ichs mache.

Man nehme muscatnuß, ingber, cubeben, paradieß, und citronen:kern iedes 1 loth, aniß, zimmet, iedes 2 loth, muscat-blütze andert:halb loth, nägel, langen pfeffer, süßholz, iedes 1 loth, boragen-blütze eine gute hand voll, baldrian, weiß lilien und rotze rosen-blätter, iedes 3 loth,, rosmarien 12 loth, isop eine hand voll, blaue veilgen 1 loth, gelbe veilgen, majoran, iedes 1 loth, creuz-salbey, wenn er in der blütze, 20 loth, lavenderblütze 8 loth, guten starcken wein 3 mahl so viel als der kräuter, thue es in eine zinnerne kanne, oder glas, laß baigen oder weichen, biß alle kräuter zusammen kommen, vermachs wohl, setz in einen keller, seige alsdann den wein darvon, wenn mans wil ausbrennen, stoß die kräuter wohl in ein mörsel ganz klein, dann gieß den abgeseigeten wein darüber, und rührs wohl durch ein ander, brenne es nach und nach aus, das erste heb besonders auf, ist das stärckste, das ander ist was schwächer, kauffs auch besonders thun, und ein hand voll creuz-salbey in die gläser thun, so bleibt es viel jahr kräftig und gut. Probatum.

N. 51 Das rothe schlag-wasser.

Guten zimmet 3 loth, weissen ingber, nägelein, rothen sandel, muscat-blütze, muscatnuß, pfeffer, galgant, cubeben, cardemomen, aniß, senff-saamen, präparirten coriander, specierum aromat. rosat. diambra, diatrion santal. majoran, basilien-kräut, lavender-blütze, rosmarin, spicarden-blütze, iedes 1 loth, diese stück alle gröblich zerstoßen, darzu genommen rotze rosen 3 hand voll, wohl gestossen, darnach nimm guten malvaster 2 seidel oder nöffel, guten brantwein 18 loth, rosen-wasser 2 loth, braunzucker-cand ein pfund, dieses durch ein wollenes tuch gesieget, daß es wohl klar wird, man muß etliche mahl durchgießen; wann einen der schlag getroffen, giebt man ihm etliche tropffen, man mag auch zu verhütung des bißweilen schlags 2 oder 3 tropffen nehmen.

N. 52

N. 52. Das erquickende wasser vor den schlag, schwindel und
schwerenoth.

Erstlich nimm viol baldrian-pdonien-blütze-wasser, jedes ein löf-
fel, himmel schlüssel-wasser, ein halb seidel oder löffel, baldrian-la-
vender-blütze jedes ein hand voll, rosmarien-blütze drey hand voll, biber-
geil einer welschen nuß groß, zerstoßene pfersehern eine hand voll zim-
met 12 loth, nägelein ingber, jedes 3 loth, fenchel-saamen, muscatnuß,
jedes 4 loth, aniß 2 loth, cubeben, saffran, jedes ein quintlein, muscat-
blütze 2 quintlein, stoß die stücke durch einander, doch nicht zu klein, thu
es in eine zinnerne kanne, gieß daran 3 löffel guten alten wein, und laß 14
tage wohl vermacht im keller stehen, dann gieß die andern obbeschriebe-
nen wasser daran, thu es in ein brenn-zeug zusammen, und laß herüber
gehen, das erste hebe besonder auf, thue es wieder in ein glas-kolben, laß
wieder herabgehen, wohl vermacht und nicht bey starcken feuer, daß es fein
starck werde, zu morgens ein halben löffel voll genommen.

N. 53. Ein köstliches wasser vor den schlag, schwere notz, hinsfal-
lende sucht, vergiffte böse luft, kopff wehe, sausen im kopff,
fluß und wehetage der ohren.

Man nehme rosmarin 3 loth, lavendelblütze 2 loth, majoran ein halb
loth, rotze nägel und may-blümlein jedes ein loth, diese blütze und
kräuter müssen darr seyn, hernach thue es in ein glas, und gieß guten brant-
wein daran, so viel, daß es darüber gehet, vermachs wohl, daß kein dampff
darvon gehet, setz es 9 tage an die sonnen, hievon nimm 9 tropffen morges
nüchtern in einer suppen, und schmier die schläff in der wochen zweymahl,
welcher aber mit dergleichen behafft ist, der brauch es alle tage.

N. 54. Das köstliche majoran-wasser vor den schlag.

Majoran-blümlein bey 4 wochen geweicht in ein zinnern geschirre in
wein, hernach abgesiegen, durch das balneum maria distillirt vier-
mahl, ist besser als gold, wer solches mit 6 pfeffer-kernlein und wenig was-
ser braucht, derselbe darff sich selben monats des schlags nicht befürch-
ten, alle morgen einen löffel voll getruncken, ist gut vor das darm-gicht, ge-
schwâr und hitz, macht gute vernunft, hinten auf das haupt gestrichen.
Dieses wasser von den blümlein im may oder junio gebrennt und getrun-
cken auf 6 loth, ist gut einem, der giftt gegessen, oder ein hund gebissen,
treibt die geburt benimt die fallende sucht, auf 40 tage getruncken, ist gut für
die ohnmacht, bringt denen frauen die verlohrene milch, vertreibet die harn-
wind, vor das stechen um das herz, auch vor die entzündete leber, hilff denen
frauen.

frauen, denen ihre zeit zu hart, kühlet die scham, macht klare augen, vor zitterende glieder, darmit geschmieret morgens und abends.

N. 55 Ein gar gutes und trefliches wasser für den schlag und schwere sucht, auch schwindel.

Nimm der wilden schwarzen kirschen, die in dem holze wachsen, die stengel davon, die stoß mit dem kern gang klein, daß thue im abnehmen desmonds, nimm dieses 3 maas, thue darzu 8 hand voll lavendelblütthe, und 2 loth gepulverten eichen-mistel, gelben senff gestossen ein pfund, miß alles wohl untereinander, vermachß fest, stellß 30 tage in einen keller, darnach distillirs, und verwahr das wohl, daß kein dampff davon gehet, dem menschen, den der schlag getroffen hat, dem soll man offtmahls dieses wasser mit pferßichkern zerstoffen eingeben, dem aber, der sich des schlagel besürchtet, soll man alle morgen dieses wassers 5 löffel voll geben, er ist mit Gottes hülfße 2. stund sicher vor der schweren sucht.

N. 56 Ein gutes wasser vor das schwinden.

Man nehme regenwürmer, nicht aus dem mist, sondern die unter denen steinen, thue sie in ein glas, vermach sie wohl, daß kein dampff davon gehe, setze es auf ein kohl-feuer, oder ofen, der nicht zu heiß ist, so wird ein schönes wasser daraus, also ist es fertig, wer schwinden thut, der streiche sich mit diesem wasser, es hilfft und vergehet.

N. 57 Wasser für faule schäden.

Man nimmit faule äpffel, so über und über gefault seyn, zerdrückt sie gang und gar, thut sie in ein brenn-zeug, und brennts aus; dieses wasser ist ein köstliches mittel für alle unheilssame fressende schäden, absonderlich für den krebs, damit gewaschen, es benimmt den gestanck, und macht den krebs stillstehend, es muß das wasser laulich mit tüchlein in die schäden gelegt werden. *Probatum.*

N. 58 Das saure wasser zu machen, für hitzige franckheiten, fieber und gelbe sucht zu gebrauchen.

Man nehme cardobenedicten, schöllkraut, weinrauten, jedes 2 hand voll, wermuthkraut 1 hand voll, dieses alles sauber vom stengel gestreift, gewaschen und gehackt, dann in ein sauber glas oder krug, darein 3 oder 4 maas gehen, gethan, einen gar guten weissen wein-essig darauf gossen, 8 tage stehen lassen, darnach durch ein sauber tuch geseigt und in ein glas wohl vermacht aufbehalten bis zur nothdurfft, wann der mensch das fieber hat, und in der hitze liegt, 2 löffel voll eingegeben, und darauf wohl schwitzen lassen, das wasser bleibt jahr und tag gut. *Probatum.*

N. 59

N. 59

Wasser vor das vergicht.

Man wohlgemuth der blühet, diesen ausgebrennt, nimm desselbigen wassers 1 maas und 1 pfund rübe-saamen, den stoß gar klein, und thue ihn samt dem wasser in ein grosses glas, nimm darnach huslattig, kleine kletten-wurzel, pöonien-wurzel, schou gewaschen und gereiniget, gestossen, ein jedes besonders 1 hand voll, thue es zum rübe-saamen und wohlgemuth-wasser, rührs wohl unter einander, und laß 4 wochen an der sonnen stehen, alsdann brenn es kühl aus, und thue das wasser in ein glas, dann thue ferner darein ein halbes loth bibergeil und laß es stehen, behalt es auf, von diesen gieb einem starcken menschen ein guten löffel voll, oder zwey ein, einem jungen aber weniger.

N. 60 Ein fürtreffliches wasser vor reissen von winden.

Man nehme 10 süsse pomerangen, davon die gelbe rinde sauber ausgeschnitten, zitwer-wurzel ein halb loth, florentinisch viol-wurzel 1 quintlein, darauf gieß ein guten reinfall, oder sonst guten wein 5 löffel, laß es etliche tage baizen oder weichen, brenn es kühl aus, davon giebt man einem erwachsenen menschen 1 löffel voll auf einmal, einem kind drey tropffen in einer hünere-suppen.

N. 61

Ein anders dergleichen.

Man nehme melissen, chamillen, jedes 2 hand voll, kummel, mutterkraut, braune münzen, dillen, jedes eine halbe hand voll, hacke es, gieß frisch brunnen wasser darauf, laß, 3 tage stehen, brenns aus, gieb einem menschen, den die winde plagen, abends und morgens 2 löffel voll zu trincken. Probarum.

N. 62 Ein köstliches wind-wasser, und wind-salben vor die blähungen zu machen, welches auch verhütet die wind-wassersucht.

Erstlich nimmt man römischen kummel, rhabarbara, sauern und süssen fenchel, rhabarbara-kraut, harnwindkraut, spanische chamillen, gelbe veilschen, blaues veilschenkraut, rheinfar, erdrauch, scabiosen, melissen, weiße pappel, creuzkraut, hirschzungen, tormentillkraut, johanneskraut, sonnabendgürtel, gundelreben, diese kräuter muß man in einen sauber glasirten hafn wohlgehactt hinein schütten, und hernach schüttet man ein gute hand voll klein zerstoffenen kummel, lorbeer und grüne wacholderbeer darzu, alsdann nimmt man so viel brantwein, als man des wind-wassers machen will, und so viel melissen-wasser darauf gossen, und

und laß etliche tage stehen, damit es recht wohl weichen kan, man muß es oft anrühren, alsdann brennt man es aus; man nimmt abends und morgens 1 löffel voll darvon. Wann man aber diese salben machen will, so nimmt man weniger brantwein, und kein melissen-wasser, sondern schöne butter, diese muß man unter die kräuter zerlassen, und etliche tage weichen lassen, hernach läßt mans gelinde sieden, drückt's aus, und rührt's wohl, daß zech wird, so bleibts länger; wann man das wasser macht, so nimt man ein loth rhabarbara; macht man die salben, so nimmt man mehr.

N. 63 Ein anders von den römischen Chamillen.

Nimm der römischen Chamillen 30 hand voll, hacks klein, oder stoß in einem mörser, weiche sie in 15 pfund Chamillen-wasser 24 stund lang, und 6 pfund des stärcksten weins, darnach presß auf das stärckste aus, in diesem ausgepreßten wasser baig oder weich zweymahl mit Chamillen, laß stehen wie zum ersten, ausgepreßt, dann zum dritten mahl wiederholt mit frischen Chamillen-blumen, hernach nimmt man dieses wasser, und thut nachfolgende stücke darzu, wermuth centaorium, wohlgemuth, jedes dritthalb hand voll, anis, römischen kummel, cardobenedicten-saamen jedes 3 loth, cronabethbeer, lorbeer, jedes 1 loth, dieses alles gröblich zerschnitten und zerstoßen, und in obiges wasser eingeweicht 24 stunden stehen lassen, darnach ausgebrennt, in ein glas wohl verwahrt; dieses wasser hat grosse krafft die wind auszutreiben, und die schmerzen des reissen zu lindern, so von den winden entstanden, stärckt auch die geschwächten glieder, so von diesen schmerzen herkommen seyn.

N. 64 Ein bewährtes wasser vor die wassersucht, ist vielen darmit geholffen worden.

Distillire im may ein wasser von regen-würmern, trinck abends und morgens 2 löffel voll des wassers, thue es viel wochen, du wirst wunder sehen, was **GDZ** mit einem solchen dinge und geringen mittel vor wunder thut.

N. 65 Das zimmet-wasser zu brennen.

Auf ein pfund zimmet, nimmt man malbasser, boragen und linden-blüth-melissen-wasser, jedes 1 halbes maas, laß 14 tage baigen oder weichen, dann kühl ausgebrennt, den zimmet muß man klein schneiden, und wann man kein malbasser hat, so nimmt man sonst einen starcken süßen wein, so ist es fertig.

N. 66

N. 66 Wie man das zitwer-wasser brennen soll.

Erstlich muß man nehmen 1 pfund zitwer-wurzel, die muß man gar wohl stossen, und in eine zinnerne kanne oder glazirten hasen oder krug thun, daß 5 oder 6 maaj darein gehen. darnach guten starcken ungarischen oder frantz-wein daran gießen, daß der krug voll wird, und wohl vermacht in einen keller gesetzt, aber doch nicht auf die erde, sondern auf einen schemmel oder stuhl, und 8 tage stehen lassen, aber alle tage zweymahl umrühren, also, daß du deren brenn-kolben 2 oder 3 hast zu nehmen, und in einen so viel, als in den andern gehet, das erste und das andere wasser ist das beste, das zum letzten gehet, ist schon säuerlich, dann nimm die gestossenen wurzeln aus dem kolben und laß wieder in einem mörsel stossen, gieß darnach halb so viel wein darauf, als man zuvor darauf gegossen, und distillirs wieder herüber, das ist zum äußerlichen auflegen.

N. 67 Wasser vor die flecken im ange-sicht oder sommer-sprossen.

Nimm eine frische geiß-oder ziegen-milch, gänfrich kraut, und lieb-stock-kraut, jedes 2 hand voll, thu es zusammen in einen glazirten topff wohl zugedeckt, laß so lang, als man einen spenat oder grunkraut pflegt sieden zu lassen, sieden, thu es vom Feuer, drück so viel sauren lemonien-safft darein, biß anfängt zu gerinnen, deck alsdann den topff zu, biß den andern tag, so wird ein rechtes läß-wasser daraus, seyge es, und verwahre es in einem glaz, daß es nicht an die sonnen kommt, so ist es allezeit gut zu gebrauchen.

NB. Dieses wasser ist das ganze jahr hindurch gut zu gebrauchen, aber allezeit nur abends, wenn man schlaffen gehen will, und daß man an keine luft mehr kommt. Probatum est.

N. 68 Ein köstliches wasser, womit sich eine adeliche person viel jahr gesund erhalten.

Man nimmt podtaschen, und thut selbige in etliche irrdene schüssel ein, setzt selbe in einen wohl-feuchten keller, so schließt es sich auf, und wird zu wasser, denn seyge dasselbe wasser ab, biß alles aufgelöst ist, alsdenn distillirt man dieses wasser in balneo Maria; von diesem wasser, wenn man sich übel befindet, trinckt man so viel man will, recht nach durst.

D

Von